

3.10.57568

2. 1. 16.

Wien Pf. Lichtenauerstr. 5  
d. 24. Dez. 1915

Hochverehrte Begleitung!

Mit welcher wunderbarem Reich haben  
Sie uns beschenkt! Ich habe es sofort  
in mich hineingeschickt, wie einen  
köstlich labenden Trunk und nicht  
gemerkt, dass die Nacht darob verging.  
Stünde nichts in dem Band, als „Eine  
Günderin“, so geringte es, um ihm  
unvergänglichen Wert zu geben. Sie

sollten uns noch ein Dutzend „Schloss-  
und Dorfgeschichten“ machen, mit  
so verstandenen Typen, mit Humor,  
d. h. mit Liebe aufgefasst und be-  
griffenen Gestalten, die die Menschen  
einander nahe bringen: es kann dies  
heute niemand so viel Lie! Was die  
zersetzende, regierende Literatur  
in den Seelen für Schaden anrichtet,  
habe ich im Purstond gesehen, wenn

ich es nicht immer genau hätte.  
Aber ich rede von künstlerischem  
Standpunkt, wenn ich - und nicht  
erst seit heute - behauptete, zusammen-  
hanglose, mittelgerichtete Psychologie  
ist gar keine, und ist die psychologi-  
sche Schilderung aus einem Mittel-  
punkt, zusammenhängend gesehen,  
dann wird sie niemals grausam oder  
- nicht richtig sein.

Aber - ich wollte nun für einen  
Genuss danken und den Wunsch  
aussprechen, dass 1916 Ihnen alles  
erhalte, was Sie lieben, Ihnen Kraft  
und Mühe für schöne Werke lasse  
und uns allen einen schönen,  
ach! so ersehnten Frieden schenke!  
Ihre in Verehrung ergebene



Marie Herzfeld

MARGARET MILL